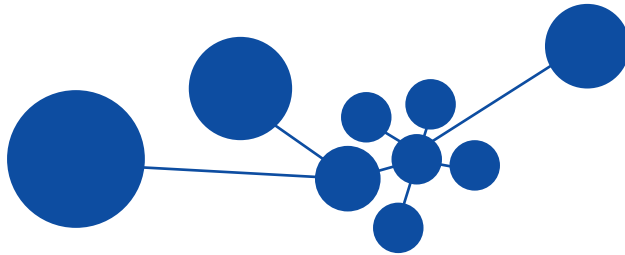


Schreibübung: Credo-Essay



Ein **Mission Statement**, zu Deutsch **Unternehmensleitbild**, ist eine schriftliche Erklärung einer Organisation über ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien. Es vermittelt, was ein Unternehmen ausmacht und was es jetzt tut (Mission), um seine Ziele (Vision) zu erreichen.

Wie ein wichtiges Aha-Erlebnis Sie zu Ihren Grundwerten führt und wie Sie diese als AutorIn nutzen können

Von Judith Wolfsberger, Leiterin des Schreibinstituts **writers' studio Wien** und Autorin von „Schafft euch Schreibräume!“

Wozu sollten Sie ein Essay über ein Aha-Erlebnis schreiben? Ist diese berührende und berühmte Schreibübung aus den USA ausschließlich etwas für die Psychohygiene? Nein. Denn oft brauchen wir einen starken Auftritt, eine ganz klare Ansage, ein Bild, eine Geschichte, die deutlich macht, worum es uns geht: auf der Website, im Blog, im eigenen Sachbuch, für die Präsentation eines (Roman-)Projekts. Abstrakte Texte über „Werte“ sind meist fad und austauschbar. „Mission Statements“ weisen selten einen USP, ein Alleinstellungsmerkmal auf. In einem persönlichen Essay *zeigen* Sie hingegen mit konkreten Details, wofür Sie stehen. („Show, don't tell.“)

So zum Beispiel in einem This-I-believe-Essay. Darin erzählen Sie kurz und pointiert, offen und spannend, eine Geschichte, die nur Sie erzählen können. Anhand eines wesentlichen Moments aus Ihrem Leben *zeigen* Sie eine Ihrer tiefen Überzeugungen, ein sogenanntes Credo.

Achtung, Sie brauchen vor dem Schreiben noch nicht zu wissen, wie Ihr Credo lautet. Wahrscheinlich ist es Ihnen bisher noch nicht völlig bewusst oder Sie haben es noch nicht formuliert. Meist sind es ohnehin mehrere Überzeugungen oder Grundwerte, die unser Leben leiten.

Tipp: Lesen Sie zur Inspiration und Orientierung einige der kurzen Essays auf thisibelieve.org. Zum Beispiel *A Duty To Heal*, *A Grown-Up Barbie* oder *A Daily Walk Just to Listen*.

Und so schreiben Sie Ihr eigenes Davon-bin-ich-überzeugt-Essay:

1. Zum Aufwärmen beginnen Sie mit einer Satzliste:
Ich bin fest davon überzeugt, dass ...

Vervollständigen Sie diesen Satz spontan, ohne nachzudenken. Zum Beispiel: *Ich bin fest überzeugt davon, dass ... freies Schreiben stark macht.*

Dann schreiben Sie diesen Satzanfang erneut in die nächste Zeile und schauen, was spontan auftaucht. Schreiben Sie insgesamt zehn solcher Sätze.

2. Fertigen Sie nun ein Cluster zu wichtigen Momenten, Aha-Erlebnissen und/oder Wendepunkten Ihres Lebens an. Diese können, müssen aber nicht mit der obigen Satzliste im Einklang stehen. Nehmen Sie sich dafür etwa zehn bis 15 Minuten Zeit.

Anzeige

Du schreibst Bücher mit der Hand?
Und wir machen sie bekannt!

amazon

fb.me/WunderbarMedia.de

3. Nach einer Pause betrachten Sie Ihr Cluster mit frischem Blick: Markieren Sie mit einem Buntstift die Teile, die Sie am meisten berühren, die die tiefste Resonanz, ja Aufregung in Ihnen hervorbringen. Wählen Sie von den markierten einen einzigen konkreten Lebensmoment aus und fertigen Sie dazu ein zweites Cluster an.

Schreiben Sie alles, was Ihnen zu diesem Lebensmoment in den Sinn kommt, in Kreise und Subkreise: sinnliche Details wie Gerüche, Empfindungen oder Lieder, Dialoge, Zitate, Orte, Namen/Menschen, Erkenntnisse. Notieren Sie auch: Was hat dieser Moment in Ihnen hervorgebracht? Wie hat sich Ihr Leben in diesem Bereich danach weiterentwickelt? Zeit: etwa sieben Minuten.

4. Schreiben Sie unmittelbar danach erst mal einfach drauflos, ohne den Stift abzusetzen oder das Tippen zu unterbrechen, ohne zurückzulesen und zu korrigieren. Beschreiben Sie den erinnerten Moment in einer ersten unzensurierten Rohfassung. Nehmen Sie sich dafür rund 30 Minuten Zeit.

Weitere Tipps:

- Schreiben Sie in der Ich-Form, bleiben Sie bei der realen Geschichte.
- Schreiben Sie in einer ungekünstelten Sprache, mit Ihrer authentischen „Stimme“.
- Nutzen Sie die Elemente des literarischen Schreibens: Setting, Figuren, Dialoge und Konflikt.
- Versuchen Sie schreibend der Frage nachzugehen, welche tiefe innere (wahrscheinlich unbewusste) Überzeugung sich in diesem Lebensmoment gezeigt oder entwickelt hat. Fragen Sie sich im Weiteren: Wo gab es später eventuell eine Krise oder Veränderung dieses Credo? Wo stehen Sie heute damit?
- Schreiben Sie zum Schluss den Satz „Ich bin fest davon überzeugt, dass ...“

5. Holen Sie Feedback ein. Lesen Sie den Text einer vertrauenswürdigen Person vor. Weisen Sie davor deutlich darauf hin, dass es sich um eine erste Rohfassung handelt. Das Feedback soll Ihnen die Überarbeitung erleichtern.

Vorschläge für das Gespräch mit der Feedback-Geberin, dem Feedback-Geber:

- Wähle bitte spontan eine Farbe, die zu diesem Text passt, und sag mir deine Assoziationen dazu. Etwa: *Der Text ist für mich rot, weil ich spüre, wie feurig deine Leidenschaft fürs Tanzen ist.*
- Nenne bitte die stärksten Stellen des Textes: Begriffe, Bilder, Teile der Geschichte.
- Welche Textpassage ist deiner Meinung nach das Herz des Essays?
- War dir etwas unklar?

6. Textüberarbeitung: Lassen Sie den Text einige Tage liegen. Tippen Sie ihn ab, wenn Sie ihn mit der Hand geschrieben haben. Und dann?

- Kürzen Sie Ihr Essay auf 600 Wörter. In der Kürze liegt die Würze. Wählen Sie dafür die stärksten Stellen aus: berührende Dialoge, Aussagen, Beobachtungen.
- Achten Sie darauf, dass sowohl Story-Elemente als auch Überlegungen und Erkenntnisse vorkommen. („Show and tell.“)
- Formulieren Sie jetzt Ihr Credo noch klarer, deutlicher, eindeutiger.
- Finden Sie einen spannenden Einstieg und aussagekräftigen Schluss.
- Brainstormen Sie Titel, die das Credo andeuten und neugierig machen.

Wozu Sie Ihr Davon-bin-ich-überzeugt-Essay gebrauchen können:

- als Einleitungskapitel für ein Sachbuch oder um zentrale Punkte von einzelnen Kapitel herauszuarbeiten,
- um als Romanautorin Ihr zentrales Thema zu finden,
- um sich überhaupt darüber klar zu werden, was und wen Sie mit Ihrem Schreiben erreichen wollen,
- als außergewöhnliches Mission Statement auf Ihrer Website,
- als Blogtext oder
- zum Vorlesen als Rede/Festansprache ...

Es lohnt sich, immer wieder mal zu unterschiedlichen Aspekten des eigenen Lebens, Arbeitens und Schreibens so eine kleine, ganz persönliche Lebensphilosophie zu verfassen. Nachdem ich seit vielen Jahren in Workshops zu dieser Schreibübung anleite, bin ich davon überzeugt, dass Sie sich selbst durch so ein Essay überraschend neu sehen werden und Ihre Leser und Leserinnen ein eindrucksvolles Bild von Ihnen gewinnen.

institutsleitung@writersstudio.at | www.writersstudio.at

Buchtipp:

Jay Allison (Hg.): *This I believe: The Personal Philosophies of Remarkable Men and Women*. Holt Paperbacks 2007

Anzeige

Steine im Weg?

Ein gutes Lektorat macht **Steine** draus! | r

Lektorat · Schreibwerkstätten · Maike Frie · www.skriving.de · frie@skriving.de



6

6 Büchereinkauf, Bücherverkauf

Der stationäre Buchhandel packt aus. Was AutorInnen über den stationären Buchhandel wissen sollten. Angelika Jüttner von der *Rather Bücherstube* und Michael Henkel und Simone Mayrhofer von *Bücher Pustet* im Gespräch mit Daniela Nagel



16

16 Liebe deine Fans wie dich selbst

Bestsellerautorin Petra Durst-Benning im Gespräch mit Anne Weiss über Fanbeziehungen, Fantreffen, Lesungen als Genießerfeste und Marketingspecials

24 Das Memoir

Von der Definition bis zum Geschäftsmodell
Von Brigitte Pagendamm

30 Ein Memoir als Co-Autorin schreiben?

Beate Rygiert im Gespräch mit Brigitte Pagendamm

34 Mentalcoaching für Autoren

#3 Mein inneres Beraterteam und andere Schreiballtags-Erleichterer
Ein Erfahrungsbericht von Andreas Gruber

52 Perspektiven verstehen

Figuren selbst erzählen lassen, statt sie von außen zu beschreiben
Von Hans Peter Roentgen

55 Schreibübung: Credo-Essay

Wie ein wichtiges Aha-Erlebnis Sie zu Ihren Grundwerten führt und wie Sie diese als AutorIn nutzen können.
Von Judith Wolfsberger

57 Crashkurs Horror und Thrill

Wie erzeugt man prickelnde Angst?
Von Tanja Hanika

58 Die eigene literarische Stimme durch Bloggen weiterentwickeln

Von Martina Weber



24



34

23 Fieselers *fussel*-Cartoon

33 Schriftsteller-Werkstatt

Die Natur. Von Oliver Uschmann

40 Rezension

Ron Kellermann: Das Storytelling-Handbuch.
Professionelles Storytelling in Theorie und Praxis.
Von Anne Gröger

41 Schnell mal nachgefragt

#5: Was unterscheidet für dich das literarische
Schreiben vom Genre-Schreiben?
Anna Basener antwortet

42 AutorInnen daheim

Diesmal: Anna Basener

46 Pinnwand. Termine und mehr

48 Agentenschaufenster

#5: Kristina Langenbuch Gerez & Gesa Weiß
Langenbuch & Weiß Literaturagentur

50 Steuerrecht für AutorInnen

#4 Die Recherchereise
Von Annette Warsönke – Fachanwältin für Steuerrecht,
Autorin und Lektorin (ADM)

61 Lyrikweberei

Ein Lyrikworkshop von Martina Weber
#5: Rezensionen lesen

62 Rezitationskurs

Von Michael Rossié: #72 Reisetipps fürs Hotel

62 Kummerecke

mit Dr. Erika von Eichkamp-Luchterfisch

64 Kurzmeldungen

66 Ausblick + Impressum



Foto: Olivier Favre

42

48



Foto: Jens Beckmann



Illustration: Carola Vogt

57



Federwelt

ZEITSCHRIFT FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN

**Petra Durst-Benning
und ihre Fans: Love in Action!**

Memoirs schreiben

Das sollten Sie über Buchhändler wissen

Stimmt die Perspektive?

Credo-Essays

